

litischer Gefangener freigelassen wurde, läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Mischna (Pes. VIII 6a) ersehen (157 ff.).

Es wäre sehr zu wünschen, daß Katecheten und Prediger sich diese Fülle von Material zunutze machten, um dieses wesentliche Stück der Leidensgeschichte Jesu, von der Gefangennahme am Ölberg bis zum Tode am Kreuz, auf dem Hintergrund der geschichtlichen Verhältnisse dem Volk darzubieten.

St. Pölten

Dr. Alois Stöger

Brot des Lebens. Die Eucharistie nach dem Neuen Testament. Von Alois Stöger. (228.) München 1955, Verlag J. Pfeiffer. Kart. DM 3.80, geb. DM 5.80.

Auch dieses Buch erscheint in der Schriftenreihe „Lebendiges Wort“. Es rechtfertigt diese Bezeichnung von der ersten bis zur letzten Seite. Man ist erstaunt, welche umfassende Lehre vom heiligsten Sakramente sich aus dieser gründlichen und doch schlicht-lesbaren Deutung der Schriftworte ergibt. Für eucharistische Predigten ließen sich hier kostbare Anregungen holen. Unsere Priester und unsere Kommunikanten werden das Buch aber auch gerne zur persönlichen Betrachtung verwenden.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Die Mutter meines Herrn. Ein Marienbuch nach dem Neuen Testament. Von Alois Stöger. (200.) München 1954, Verlag J. Pfeiffer. Kart. DM 3.40, geb. DM 5.40.

Dieses Marienbuch erscheint in der Reihe „Lebendiges Wort“. Es gelingt nicht jedem Gelehrten des Bibelfaches, uns die Worte der Schrift wirklich lebendig zu machen. Professor Stöger hat diese Gabe in seltenem Maße. So bringt das Buch nicht nur das einzig zuverlässige „Lebensbild“ Mariens, wie die Schrift es uns zeichnet, es leitet den Leser auch immer wieder an, die Beziehung zum eigenen Christenleben herzustellen. Die wertvolle Schrift könnte viele „Andachtsbücher“ über Maria ersetzen und auch dem Prediger eine gute Handreichung zu biblischen Marienpredigten bieten.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Heilige Schrift und Seelsorge. Wiener Seelsorgertagung vom 27. bis 30. Dezember 1954. Herausgegeben von Domkapitular Dr. Karl Rudolf. (192.) Wien 1955, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 39.— DM u. sFr. 6.80.

Das ansehnliche Heft bietet die Referate der Tagung in ungekürzter Form. Bekannte Fachgelehrte geben darin dem Seelsorger einen Überblick über den heutigen Stand der Bibelwissenschaft. Daneben vermitteln Praktiker der Bibelarbeit dem aufmerksamen Leser eine Fülle von Anregungen zur Verwertung der Bibel in der priesterlichen Verkündigung sowie im eigenen inneren Leben.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Kirchen- und Kunstgeschichte

Der Liberalismus in Altösterreich. Geisteshaltung, Politik und Kultur. Von Karl Eder. (Wiener Historische Studien. Herausgegeben von Univ.-Prof. DDr. Karl Eder, Graz / Univ.-Prof. Dr. Hugo Hantsch, Wien / Univ.-Prof. Dr. Hans Kramer, Innsbruck. Band III.) (278.) Wien-München 1955, Verlag Herold. Brosch. S 78.—

Janusköpfig tritt der Liberalismus auf, vieldeutig und schillernd ist sein Bild in den verschiedenen Abwandlungen. Seine altösterreichische Ausprägung muß aus der Geistesgeschichte des ganzen Abendlandes, besonders aber unserer Heimat heraus begriffen werden.

Mit gewohnter Treffsicherheit schildert darum der Verfasser am Beginn seiner Ausführungen das aufkeimende Landeskirchentum, dessen Wurzeln jahrhundertweit zurückreichen, deckt die Zusammenhänge mit der Glaubensspaltung, vor allem aber mit der politischen Gegenreformation und dem aus der Aufklärung abgeleiteten Josephinismus auf, dessen Wirksamkeit in der franziſzeischen Ära und im Vormärz noch stark zu spüren war. Daneben machten sich aber schon die Ideen des Liberalismus immer mehr bemerkbar. Im Sturmjahr 1848/49 gelang zunächst ein gewisser Durchbruch, der aber dann doch durch den Neuabsolutismus noch einige Zeit in Schranken gehalten wurde. Während dieser Periode kam auch das denkwürdige Konkordat vom 18. August 1855 zwischen dem Apostolischen Stuhl und Österreich zustande,